

Lokales

Von Augsburg nach Frankfurt

Ausstellung zum Kupferstecher Johann Philipp

SCHLESWIG Das Landesarchiv zeigt ab sofort eine Wanderausstellung über Johann Philipp (1639–1671), einen bislang weitgehend unbekanntem Spross der prominenten Augsburger Familie Thelott. Neben großformatigen Ausstellungstafeln über Leben und Werk Thelotts sind auch einige ausgewählte Originalstiche sowie Faksimiles seiner Arbeiten zu sehen. Geschäftsunterlagen und Korrespondenzen von Künstlern, Druckern und Verlegern aus dem 16. und 17. Jahrhundert sind äußerst selten. So wissen wir immer noch vergleichsweise wenig über die Lebens- und Arbeitswelt dieser Personen und den Entstehungszusammenhang ihrer Werke. War es bereits einem Zufall geschuldet, dass das fragmentarische Arbeits-

buch von Johann Philipp Thelott in Zweitverwendung als Zunftbuch der Bäcker in der oberhessischen Kleinstadt Grünberg überliefert wurde, so war es ein weiterer Zufall, dass die Forschung vor wenigen Jahren von dessen Existenz im dortigen Stadtarchiv erfuhr. Thelott wurde erst damals als Spross einer bedeutenden Augsburger Kaufmanns- und Künstlerfamilie identifiziert, der mit Mitte zwanzig nach Frankfurt zog, wo er sich rasch etablieren konnte. Über die in seinem Arbeitsbuch genannten Auftraggeber und seine darüber zu findenden Werke gewann er rasch Kontur als eine durchaus zentrale Figur im Buch- und Verlagswesen der aufblühenden Stadt der Buchmessen. Praktisch alle damals wichtigen Verlagshäuser in

Frankfurt, darunter auch Merians Erben, gehörten zu seinen Geschäftspartnern, aber auch Frankfurter Patrizier und Autoren wie der bedeutende Frühmerkantilist Johann Joachim Becher oder der Barockdichter Johann Michael Moscherosch. In Thelotts Werk gibt es zudem einige bemerkenswerte Verbindungen nach Norddeutschland und Schleswig-Holstein. Illustrierte Titelkupfer von Thelotts Hand schmücken die Werke von Dietrich Reinkingk, dem Kanzler des dänischen Königs und des Herzogs Friedrich (II./III.) von Schleswig-Holstein, sowie von Johann Balthasar Schupp, dem Prediger an der St.-Jacobi-Kirche in Hamburg. Zudem lieferte er auch ein allegorisches Autorenporträt für ein Werk des berühmten dänischen Medi-

ziners und Entdeckers des Lymphsystems Thomas Bartholin, das in dem Kopenhagener Verlag Paulli erschien.

Zu der Ausstellung ist ein großformatiges Begleitbuch erschienen. Der Band ist während der Ausstellung im Prinzenpalais, im Buchhandel oder bei der Historischen Kommission für Hessen (hiko-marburg@web.de) erhältlich.

Die Ausstellung „Von Augsburg nach Frankfurt. Der Kupferstecher Johann Philipp Thelott (1639–1671)“ ist bis zum 28. Mai 2025 im Landesarchiv im Schleswiger Prinzenpalais zu sehen. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 8.30–17 Uhr, Mittwoch 8.30–18.30 Uhr, Freitag 8.30–13 Uhr. (upu)